



In seiner Predigt dankt Bischof Dr. Felix Genn den Kapuzinern für ihr Wirken in Werne.

FOTO BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE/MICHAELA KIEPE

Kapuziner feiern mit Bischof Genn Patronatsfest und Jubiläum

Werne. Mit zahlreichen Gläubigen feierten die Kapuzinerbrüder in ihrer Klosterkirche nach 2-jähriger Coronapause ihr Patronatsfest zu „Peter und Paul“. Der Orden ist seit 351 Jahren in Werne präsent.

Das Jubiläum konnten wir wegen der Pandemie nicht begehen. Doch heute sind wir froh, gemeinsam diesen Festgottesdienst und anschließend das traditionelle Plätzerfest im Klostergarten zu feiern. Es zeigt die große Unterstützung der Bevölkerung für die Kapuziner“, begrüßte Bruder Norbert Schlenker, seit drei Monaten Guardian in Werne, die Gemeinde und Bischof Dr. Felix Genn. „Wenn man in die gut gefüllte Kirche

schaut, sieht man, dass die Menschen mit Ihnen verbunden sind“, sagte der Bischof.

Orden hat besondere Bedeutung für Werne

Auch in seiner Predigt stellte er die besondere Bedeutung der Ordensmänner für die Stadt heraus. Dabei ging es nicht um einen historischen Abriss. „Vor allem sind es Gesichter und konkrete Menschen, an die sicherlich jeder von Ihnen denkt. Manche, die eher un-

scheinbar gewirkt haben, andere, die Originale gewesen sind. Sie alle haben in Werne Nachhaltiges bewirkt, sind wertvoll und wichtig“, betonte Genn. Ein grundlegendes Wort, auch für seine Glaubensbiografie, sei der einfache Satz: „Der Glaube kommt auf zwei Beinen.“ Jeder kenne Menschen, denen man in seinem Leben Wichtiges und Entscheidendes zu verdanken hätte. In mehr als 350 Jahren Kapuziner in Werne seien darunter bestimmt auch viele Ordensmänner gewesen. Aber ebenso würden Eltern und Großeltern durch ihr gelebtes Leben eine Wirklichkeit vermitteln, mit der sie andere erreichen

könnten, wird er in der Pressemitteilung zitiert.

Ausdrücklich bat Genn die Gemeinschaft der Kapuziner angesichts der personellen Not, die alle Ordensgemeinschaften und die ganze Kirche betreffe, in Werne weiter präsent zu sein. „Ich bin so dankbar, die Kapuziner sowohl in Werne als auch in Münster in unserem Bistum zu wissen“, betonte Genn. Die solide Echtheit, ihre Unmittelbarkeit und die Verbindung mit den Menschen sei das, was die Ordensbrüder ausmache. „Der Glaube ist Gestalt, nicht intellektuelle Wirklichkeit. Das kommt erst in zweiter Reihe. Deshalb passt es, dass wir mit Petrus und Paulus

heute zwei große Gestalten unserer Kirche feiern können“, sagte der Bischof weiter. Konkrete Gestalten, an denen die Menschen ablesen könnten, wie sie in ihrem Leben dem Wort Gottes eine Lebensgestalt, ein Gesicht geben könnten.

Nach dem Gottesdienst, den Genn gemeinsam mit den Kapuzinerbrüdern und Pfarrdechant Jürgen Schäfer am Altar feierte und der musikalisch durch den Frauenchor am Kapuzinerkloster und Kantor Gregor Zumholz gestaltet wurde, besuchte er das traditionelle Plätzerfest, zu dem mehrere Hundert Menschen im Klostergarten zusammengelassen waren.